

Ev. Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt
Drakenburger Str. 42

Auferstehungsnachrichten



**März, April, Mai
2021**

Aus dem Inhalt:

Titel: Luft
(S. 2–5; 8; 15f.,
24–26)

Karwoche und Ostern
(S. 7)

Gemeindekino digital
(S. 26f.)

Anfatmen!



(Foto: gemeindebrief.de / Lehmann)

Luft, die bewegt: Pustblume

Durchatmen, aufatmen, Atem schöpfen. Das wünsche ich mir in diesen Wochen oft. An der Weser die frische Luft in die Nase saugen. Bei der Arbeit endlich absehen können, wann die Durststrecke vorbei ist. Mit anderen wieder fröhlich sein können und Kraft tanken.

In der Bibel kommt dem Atem eine besondere Bedeutung zu. In der zweiten Schöpfungszählung heißt es, dass Gott wie ein Töpfer den Menschen aus Erde formt. Doch als der „Erdling“ fertig ist, fehlt noch etwas. Da bläst Gott ihm den „Odem des Lebens“ in die Nase. So wird der Mensch das Wesen, das er ist. Auch heute ist der erste Schrei eines Kindes nach der Geburt ein Symbol für das eigenständige Erdenleben.

Erzählungen von Atem, Luft und Geist durchziehen die Bibel. Auch Gott ist Geist: Noch bevor die Schöpfung beginnt, schwebt Gottes Geist über der Urflut, heißt es. Später offenbart sich Gott dem erschöpften Propheten Elia am Berg Horeb: Mehrere Wetterphänomene ziehen an dem Propheten vorbei, der sich in einer Fels-

spalte schützt: Sturm, Erdbeben, Feuer. Doch Gott ist nicht darin, heißt es. Nach dem Feuer folgt ein stilles, sanftes Sausen. Da begreift Elia, dass Gott da ist; er tritt vor die Felspalte und Gott spricht mit ihm. Im Neuen Testament hören wir von der Gabe des Geistes zu Pfingsten: Gott sendet den Heiligen Geist in Form von Wind und Feuerzungen, und die junge Gemeinde fasst endlich Mut, sie ist „begeistert“.

In diesen Wochen fällt vielen Menschen das Aufatmen schwer. Sie leiden unter den Einschränkungen, der Last der Verantwortung, an eigenen Erkrankungen. Bedrückt hören wir von denen, die um ihren Atem ringen. Unser Mitgefühl und unser Verantwortungsbewusstsein sind in diesen Wochen gefragt. Es gilt, füreinander einen langen Atem zu zeigen.

Vielleicht ist es uns möglich, in diesen Wochen gemeinsam auf Gottes Geist zu vertrauen. Von Gottes Geist heißt es, dass er Ideen schenkt, Verbundenheit stiftet und tröstet. Mögen diese Geistesgaben uns durch diese Zeit leiten.

Ihre und Eure
Pastorin Susanne Kayser



Da liecht watt inne Luft

Wenn ich datt nebenan so lesen tu, dann bleibt mich doch glatt die Luft wech. Auch wenne datt eigentlich schon weiß, denkse doch, mehr Armut geht gez bald nich mehr. Doch, da schein noch reichlich Luft nach oben zu sein. Auch bei diese Pandemie scheinen die Armen vonne Welt ma widder auffe Strecke zu bleiben. Die Windbeutel mit Schotter fein gebündelt sind aber schon wieder ganz oben.

Dicke Luft

Ich mach gez auch nomma meinem Herzen fürre Frauen Luft: Et sind wieder die Frauen, die datt meiste wuppen: Inne Pflege, inne Kitas, zuhause beim Homeoffice, mitte Kinder, der Pflege vonne Alten und Kranken etc. etc. Und dazu kommt noch, inne Pandemie, bei immer mehr Frauen und Kindern die häusliche Gewalt. Ich sach ma so, mehr Personal und Gehalt inne Pflege, inne Kita etc. etc. und Ächtung aller Formen von Gewalt sind gez angesacht.

(Foto: Mütterzentrum Tenerife)



Die Aufgabenlast der Frauen iss während der Pandemie deutlich gestiegen: Vonne 5,65 Millionen Beschäftigten im Gesundheitsbereich sind 76 % Frauen. Sie übernehmen zumeist auch im häuslichen Umfeld die (unbezahlte) Pflege- und Betreuungsarbeit und überproportional die Hausarbeit, die Kinderbetreuung und datt Homeschooling. Eine Studie der UN ermittelte, datt Frauen im Vergleich zu Männern etwa das Dreifache der unbezahlten Sorgearbeit übernehmen (vgl. UN).

Virus der Ungleichheit

„21 Milliarden steigern ihre Vermögen um 10 Milliarden, während die Krise 45 Millionen Menschen in die Armut drängen könnte“ (Oxfam). „Allein in den am wenigsten entwickelten Ländern wird der Anteil der Menschen in extremer Armut von 32 auf 35 Prozent ansteigen. Das entspricht einem Anstieg von 32 Millionen Menschen“, so der Bericht. Die Pandemie hat die Fehler und Ungerechtigkeiten deutlich gemacht (vgl. UN-Organisation UNCTAD in einem neuen Bericht).



(Foto: Hartmut Drewes)

Eine Luft zum Schneiden

Ham se datt auch gemerkt, die Luft war/ is imma noch ziemlich klasse und datt datt so bleibt, da müssen wir drauf aufpassen, am besten zusammen mit de jungen Leute von Friday for Future, sonst ham wer schneller als datt Virus abdampft widder den gleichen Dreck inne Luft und andeswo.

Datt Gretel aus Bochum
(Gabi-Grete Kellerhoff)

Da bleibt mir die Luft weg!

Annette Bartels und Christine Bongartz beim luftigen Fröhschoppengespräch

C. B.: Kaum sitzen wir, schon sagst du, dass Zeit zum Lüften ist. Und das bei der Kälte!

A. B.: Und schon sind wir beim Thema!

C. B.: Dann lass uns mit dem Brainstorming beginnen. Wind und Sturm gehören auch zum Thema, zumindest in Bremen.

A. B.: Das hat mir in den Jahren, als ich weiter im Süden gelebt habe, auch am meisten gefehlt: die frische Brise. Sich bei Sturm am Osterdeich gegen den Wind lehnen – herrlich!

C. B.: Und der Wind kann so nützlich sein, z. B. für Windmühlen.

A. B.: Oder Windräder.

C. B.: Jeder will sie haben, aber nicht vor der eigenen Haustür...

A. B.: Es gibt so unterschiedliche Fortbewegungsmöglichkeiten durch den Wind, z. B.: Segeln, Segelfliegen, Drachenfliegen...

C. B.: Ich verbinde damit Unbeschwertheit und Freiheit.

A. B.: Das kommt ganz auf den Zusammenhang an; wenn ein Vogel in die Luft fliegt, ja. Wenn ein Haus in die Luft fliegt, ist das wohl weniger positiv.

C. B.: Aber der Traum vom Fliegen, von der Fortbewegung durch die Luft, ist wohl so alt wie die Menschheit.

A. B.: Und so alt ist die Geschichte der Abstürze, wie das Beispiel Ikarus zeigt (vgl. 25f.).

C. B.: Aber es ist schon faszinierend, was Wind und Thermik bewirken können.

A. B.: Ja, und das alles nur durch unterschiedliche Temperaturen der Luft.

C. B.: Komisch, obwohl es unterschiedliche Luft ist, verwendet man trotzdem den Singular.

A. B.: Stimmt, den Plural *Lüfte* gibt es eigentlich nur in poetischer Sprache, in Gedichten (vgl. S. 24).

C. B.: Abgesehen von Wind und Kälte, die gerade beim Lüften reinzieht – wann nehmen wir Luft eigentlich wahr? Sie umgibt uns immer, ohne dass wir darüber nachdenken.

A. B.: Vielleicht immer, wenn etwas in der Luft liegt?

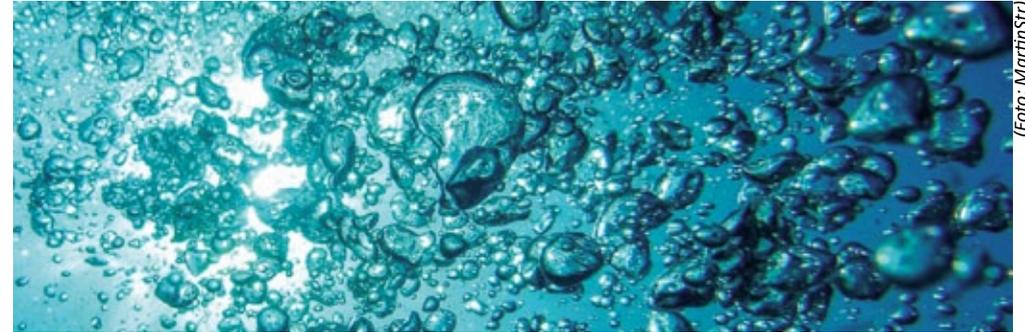
C. B.: Düfte! Im Frühling riecht die Luft manchmal ganz besonders.

A. B.: Oder im Herbst, wenn man durch den Wald geht. Da meine ich manchmal, die Pilze riechen zu könne. Aber auch Gerüche sind ja sehr verschieden – von Veilchenduft bis Hundesch...

C. B.: Dann möchte man am liebsten die Luft anhalten. Ansonsten passiert Atmen ja ganz von alleine, ohne dass man darüber nachdenkt.



Veilchenduft liegt in der Luft – ein Hauch von Frühling



Ausatmen unter Wasser – so schön kann Luft aussehen

A. B.: Außer, man bewegt sich in einem fremden Element. Beim Schwimmen atme ich sehr bewusst, geht ja auch gar nicht anders, weil das Gesicht unter Wasser ist. Man hebt oder dreht es ja nur zum Einatmen über die Oberfläche.

C. B.: Und das Ausatmen?

A. B.: Das macht man vorher ins Wasser. Und bei der Rollwende beim Kraueln unbedingt kräftig durch die Nase, um das Wasser loszuwerden.

C. B.: Luft, die gefühlt aus nichts besteht, verdrängt Wasser. Toll!

A. B.: Und auch beim Schnorcheln wichtig. Wenn man auftaucht und den Schnorchel nicht ausbläst... Ich musste mich auch erst daran gewöhnen, ausschließlich durch den Mund zu atmet. Und noch spannender war es, mal mit Pressluft zu tauchen und einige Meter unter Wasser atmen zu können.

C. B.: Durch die Technik, Luft zu komprimieren, hat sich der Mensch ganz neue Umgebungen erschlossen: das Meer, den Mond...

A. B.: Und dann gibt es für medizinische Zwecke ja auch noch Sauerstoffflaschen.

C. B.: Bei Wasser muss ich an Luftmatratzen denken. Damit haben wir früher tolle Sachen erlebt.

A. B.: Oh, was denn genau?

C. B.: Nicht, was du denkst. Da war ich noch klein.

A. B.: Dabei fällt mir noch eine Eigenschaft von Luft ein: Sie isoliert. In Luftmatratzen, Isomatten, Neoprenanzügen, Daunendecken...

C. B.: Neben dem praktischen Nutzen spielt Luft aber auch in der Musik eine wichtige Rolle: Blasmusik, Orgel ...

A. B.: Man kann aber auch aus dem letzten Loch pfeifen. Das geht mir gerade manchmal so.

C. B.: Dann will man endlich mal wieder durchatmen können. Und das nicht nur wegen des Masketragens.

A. B.: So schöne Wendungen, da bleibt mir glatt die Luft weg – oder war es die Spucke?

C. B.: Mir ist die Luft weggeblieben, als ich mit dir bei einer Gemeindefahrt durch ganz Rom gelaufen bin – im wortwörtlichen Sinn!

A. B.: Und ich dachte, weil du von Rom überwältigt warst!

C. B.: Das natürlich auch. Mir fällt noch etwas ein: Jemandem die Luft zum Atmen nehmen.

A. B.: Wortwörtlich ginge es nur, wenn man jemanden erwürgt.

C. B.: Das lassen wir mal weg.

A. B.: Und noch mehr Wendungen, die mir beim Anblick meines leeren Glases einfallen: Die Luft ist so trocken hier, lass doch mal die Luft aus dem Glas!

C. B.: Na dann: Prost!



So könnte bald unser Garten an der Malerstr. aussehen, auf dem wir einige Obstbäume pflanzen wollen

„Es muss doch Frühling werden“ ...

... so endet Emanuel Geibels Gedicht „Hoffnung“, manche von uns kennen es noch aus der Schulzeit. „Und wenn dir oft auch bangt und graut, als sei die Hölle auf Erden“ – in den Elendsvierteln, in den überfüllten Flüchtlingslagern in Griechenland, in Kroatien, in Syrien und an vielen anderen Orten der Welt wird es viele Menschen so ankommen, als lebten sie in einer Hölle aus Hunger, Kälte, Schmutz und ohne Schutz vor der Corona-Pandemie, die alles noch schlimmer macht. Und auch uns hier, wiewohl unter ungleich besseren Umständen, ist bange davor, dass das Virus die eine oder den einen von unseren Lieben oder uns selbst erwischt, bevor die Impfung uns Schutz gibt. Ich freue mich in diesem Jahr besonders auf den Frühling. In der warmen Luft lebt es sich leichter, kann ich mit der Familie und den Freunden wieder draußen zusammenkommen. „Da wacht die Erde grünend auf“ – immer schon hat der Frühling Hoffnung gespendet.

Nachdem wir im Kirchenvorstand der Auferstehungsgemeinde und im Lenkungsausschuss beider Hastedter evangelischen Gemeinden im Sommer letzten Jahres gerade wieder losge-

legt hatten, hat auch uns der zweite Lockdown fast lahmgelegt. Wir arbeiten im Lenkungsausschuss weiter daran, die gemeinsame Zukunft unserer beiden Gemeinden zu planen und hoffen sehr, dass sich die Kirchenvorstände und Konvente bald wieder treffen können, um daran teilzunehmen. Wir sind mit der Erneuerung der Sakristei der Auferstehungskirche beschäftigt, mit der neuen Beleuchtung im großen Saal. Mit der Kita zusammen arbeiten wir daran, das Außengelände zur Malerstr. neu zu gestalten und zu bepflanzen. Peter Buchholz kümmert sich dabei vor allem um das Gebäude und Martin Gohde um den Garten, wie überhaupt die hauptamtlichen und viele, viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen dranbleiben, dass Neues geschieht. Die Kirche, das Gemeindezentrum mit der Kita mittendrin, das Gelände drum herum sollen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene ein Ort sein, an dem sie gerne wieder zusammenkommen, wenn sie denn dürfen. Es soll auch Ihr Ort sein. Es muss doch Frühling werden!

*Eckart Behm-Blüthgen
Leitender Kirchenvorsteher*



Karwoche und Ostern 2021

Im vergangenen Jahr haben wir geübt, die christlichen Feste auf vielfältige Weise zu gestalten. Zum ersten Mal gab es zu Ostern und Weihnachten digitale Andachten und Texte zum Mitnehmen. Zu Weihnachten wurden viele Gottesdienste im kleinen Format gefeiert, mit Voranmeldung. Als gut hat sich in dieser Zeit erwiesen, sonntags zwei kurze Gottesdienste hintereinander zu feiern.

Wie soll es dieses Jahr zu Ostern aussehen? Wir gehen davon aus, dass uns Kurzgottesdienst möglich sein werden. An allen drei Festtagen werden wir zwei Gottesdienst anbieten. **Achtung: Für Ostersonntag ist für beide Gottesdienste eine Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich** (Anmeldezeitraum 08.–30.03.2021)! Sie sind herzlich eingeladen:

Gründonnerstag, 01.04.:

Gottesdienste um 18 und 19 Uhr

Karfreitag, 02.04.:

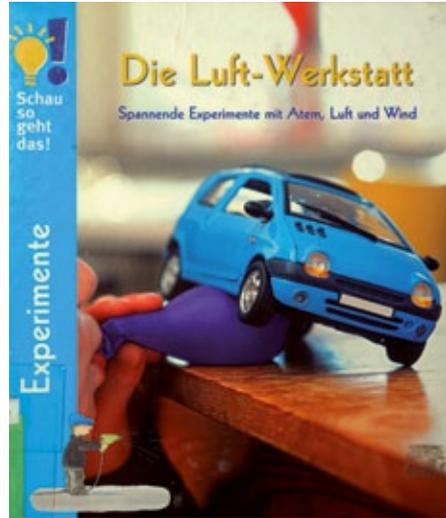
Gottesdienste um 15 und 16 Uhr

Ostersonntag, 04.04.:

Osternachtgottesdienst um 6 Uhr

Ostergottesdienst um 10 Uhr

Susanne Kayser



Buchtip

Die Luft-Werkstatt
 Spannende Experimente mit Atem, Luft und Wind
 erschienen im Velber Verlag in der Reihe „Schau, so geht das!“ (ISBN 3-86613-296-4).

„Wir müssen dringend mal wieder lüften!“, diesen Ausruf kennen wir alle. Lüften, das hat etwas mit Luft, am besten frischer Luft zu tun – wie so vieles, worüber wir uns selten Gedanken machen. Luft? Die ist doch einfach da! Wir brauchen sie zum Atmen, aber es gibt doch so einiges mehr, wobei sie eine große Rolle spielt.

Bevor ich zum Beispiel mit dem Fahrrad in die Stadtbibliothek gefahren bin, habe ich mit der Luftpumpe die Reifen aufgepumpt. Übrigens, die Stadtbibliothek ist zu bestimmten Zeiten auch jetzt geöffnet!

Dieses Mal gibt es allerdings keine Geschichten; ich habe das tolle Buch „Die Luft-Werkstatt. Spannende Experimente mit Atem, Luft und Wind“ gefunden. Es enthält spannende Experimente, die man ohne großen Aufwand selbst ausprobieren kann. Also wie geschaffen in dieser Zeit, in der wir oft nicht so richtig wissen, womit wir uns jetzt noch beschäftigen könnten.

Christine Bongartz

F	B	N	O	L	L	A	B	P	L
F	L	U	G	Z	E	U	G	U	I
O	A	O	L	U	N	G	E	S	D
T	S	S	E	N	I	F	R	T	A
S	E	L	U	T	T	F	N	E	R
R	B	E	H	E	E	E	C	B	D
E	A	G	N	C	M	I	G	L	N
U	L	E	S	T	U	R	M	U	I
A	G	S	A	Z	H	A	K	M	W
S	C	H	N	O	R	C	H	E	L

Rätselecke

Hier sind 14 Wörter versteckt, die etwas mit *Luft* zu tun haben. Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal von unten oder oben, vorne oder hinten zu lesen. Kannst du sie finden?
 (Lösung auf S. 35)

Kinder aus Hastedt

Fotos: Privatbesitz



Grafik: gemeindebrief.de / Lindenberg

Mein Vorname ist: **Anton**
 So alt bin ich: **6 Jahre**
 Ich gehe in die Klasse: **1b**
 Wenn ich aus dem Fenster schaue, sehe ich: **eine Hecke**
 Das würde ich dir zeigen, wenn du mich besuchen würdest: **meine LEGO-Stadt mit drei Häusern und vielen Ninjas**
 Glücklich macht mich: **mit meinen Freunden LEGO und Fußball zu spielen**
 Ich ärgere mich über: **Streit und wenn mir oder anderen wehgetan wird**

Dieses Ereignis in der Welt hat mich beschäftigt: **etwas Geheimes, das ich nicht erzählen will**
 Das würde ich meinen Eltern gerne beibringen: **Mama würde ich Fußballspielen beibringen und Papa LEGO spielen**

Internationaler Frauentag 2021

Das Motto 2021 – kein retro: kein Zurück in überkommene Geschlechterrollen. Keine Klischees mehr, die anhand des Geschlechts bestimmte Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen vorschreiben. Wir kämpfen für ein gleichberechtigtes Miteinander, für gleiche Löhne und Gehälter, für gleiche Chancen in der Arbeitswelt und im Privaten, für eine Anerkennung von Sorgearbeit – und für die Ächtung von Gewalt (vgl. Ag Landesfrauenrat etc.).



Internationaler Frauentag in Bogotá in Kolumbien 2014. Aufnahme an der Freiheit von Alexander Tomsonova-Wildpoeja



Demonstration am Internationalen Frauentag in Dhaka in Bangladesh im 2005. Soman-Wikipedia



Foto: AG-Frauen Tenever



Der internationale Frauentag – im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen usw. – fand erstmals am 19. März 1911 statt. Als „wichtigste Kundgebung für das Frauenwahlrecht“ beschrieb die Sozialistin und Frauenrechtlerin Clara Zetkin diesen ersten Protestmarsch zum Internationalen Frauentag.



Leider wissen die meisten Gruppen noch nicht genau, wie sie den Tag gestalten werden/ können. Viele Aktionen sind in Planung, ob in der Stadt, in Tenever oder weltweit, es wird sich etwas bewegen: Beteiligen Sie sich, wie und wo auch immer es geht. Hier können Sie rechtzeitig alle Aktivitäten finden: www.Weltfrauentag-bremen.de.

Gabi-Grete Kellerhoff

Seniorengeburtstage

Wir gratulieren allen Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag und laden alle, die 70 Jahre und älter werden, herzlich zur Nachfeier ihres Ehrentages ein:

Januar- und Februar-Geburtstage

Dienstag, 16. März, 15 Uhr

März- und April-Geburtstage

Dienstag, 18. Mai, 15 Uhr

Senior(inn)engymnastik

Donnerstags, 9.30–10.30 Uhr

Leitung: Christiane Pleines

Spielenachmittag

z. B. Romme und Mensch-Ärgere-Dich-Nicht
Jeden 1., 3. und 4. Dienstag im Monat,
15–17 Uhr im Kaminraum

Leitung: Ursel Tietjen

Senior(inn)enkreis oder -andacht

Dienstag, 9. März – Thema: Frühlingserwachen (Kayser, Bongartz)

Dienstag, 13. April – Thema: Österliches (Kayser, Bongartz)

Dienstag, 11. Mai – Thema: Von Müttern und Vätern (Kayser, Bongartz)

Andachten im Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“

Dienstag, 9. März, 10 Uhr (Schw. Maria Paula)

Dienstag, 13. April, 10 Uhr (Pn. Kayser)

Dienstag, 18. Mai, 10 Uhr (Schw. Maria Paula)

Andachten im Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Donnerstag, 11. März, 10 Uhr (Schw. Maria Paula)

Donnerstag, 15. April, 10 Uhr (Pn. Kayser)

Donnerstag, 20. Mai, 10 Uhr (Schw. Maria Paula)

Ob die Termine stattfinden können, entnehmen Sie bitten den Aushängen; oder erfragen Sie es im Gemeindebüro.



(Foto: gemeindebrief.de/Lotz)

Weihnachten 2020 –



Ostern schon auf dem Parkplatz eingeübt, zu Weihnachten nun direkt an der Straße: Texte an der Leine zum Mitnehmen

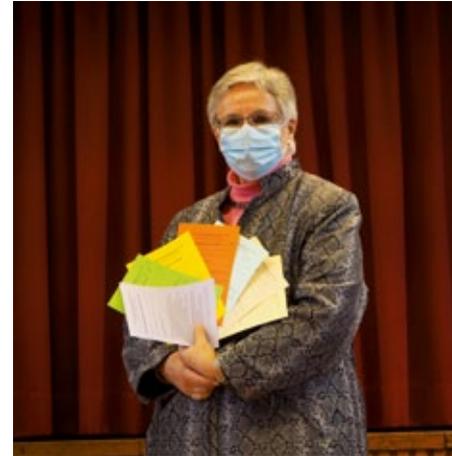


Die Lichtertüten der BEK gab es auch zum Mitnehmen; sie hat in vielen Hastedter Haushalten für weihnachtliche Stimmung gesorgt

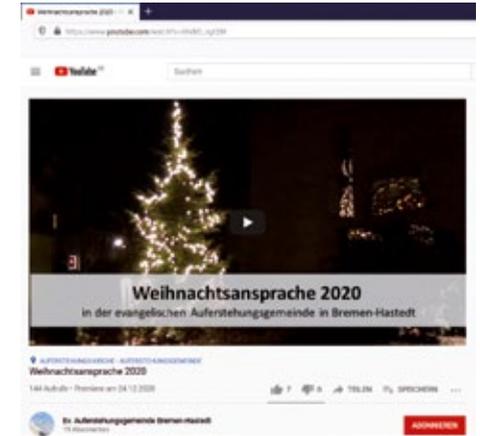


Eine Premiere, die so gut angekommen ist, dass der Kirchenvorstand beschlossen hat, es nächstes Jahr zu wiederholen: ein Tannenbaum vor der Kirche

mit Abstand gelungen



Sieben Farben für sieben Gottesdienste: Anmeldeformulare für die Gottesdienste am Heiligabend



Auch das hatten wir Ostern schon geübt: eine Kurzandacht aus der Auferstehungsgemeinde auf youtube für die Daheimgebliebenen

(Fotos: Annette Bartels)



Eine besondere Herausforderung: Für jeden Familien-Kurzgottesdienst eine andere Krippenspielszene, die von jeweils zwei Geschwisterpaaren und somit Haushalten gespielt werden konnte

Homepage – relaunched



So sieht sie aus, die neue Gemeinde-Homepage. Die BEK hat das Layout aufgefrischt und insbesondere der inzwischen häufigen Nutzung an Tablets und Smartphones angepasst. Manches ruckelt noch in der Technik, manches sieht doch anders aus, als wir uns das vorgestellt haben, so dass wir unsere Inhalte an einigen Stellen noch anpassen müssen. All das wird dauern, da im Moment pandemiebedingt keine Schulungen mit dem neuen Programm stattfinden können. Deshalb können wir zurzeit nichts selbst einstellen. Dennoch sind wir der Meinung, dass diese Frischzellenkur dem Internetauftritt der BEK und der Gemeinden gutgetan hat. „Wischen“ Sie sich mal durch und teilen Sie uns Ihre Eindrücke gerne mit (red.auferstehung@gmx.de)!

Annette Bartels

Goldene und Diamantene Konfirmation 2021

Eine besondere Gelegenheit zur Begegnung und zur Besinnung: Mittlerweile gehört die Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation fest zum Jahr in der Auferstehungsgemeinde dazu. Und ebenso die genaue Recherche und liebevolle Vorbereitung.

In diesem Jahr ist der Tag der Feier der 10. Oktober. Alle, die vor 50 Jahren in der Ev. Auferstehungsgemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen zur Goldenen Konfirmation. Alle, die vor 60 Jahren konfirmiert wurden, sind als Diamantene Konfirmanden willkommen. Es

50
60

dürfen auch gerne diejenigen kommen, die in den Jahren 1961 und 1971 in einer anderen Kirche konfirmiert wurden, aber die dortige Feier nicht besuchen können.

Gehören Sie dazu? Oder kennen Sie Namen oder Adressen von Menschen, die 1971 in der

Ev. Auferstehungskirche konfirmiert wurden? Dann sind wir sehr dankbar für Ihre Mithilfe! Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro unter Tel. 44 69 31.

Für das Vorbereitungsteam
Susanne Kayser

„Neues“ aus dem Archiv „Brückenschlag“



Kaffeetafel auf dem Weserwehr 2003

Dieses Mal bin ich nicht ganz so weit in die Archiv-Vergangenheit eingetaucht, obwohl sich bestimmt auch dort noch einiges zu unserem Thema „Luft“ finden lässt.

Stattdessen bin ich bei einem Ereignis stecken geblieben, an das sich bestimmt noch sehr viele erinnern können: die erste Kaffeetafel auf dem Weserwehr.

In Hastedt gab es früher den „Runden Tisch Hastedt“, ein Zusammenschluss mehrerer Hastedter Initiativen und der Auferstehungsgemeinde, dessen Ziel es war, mit und für die Hastedter einen lebenswerten Stadtteil zu erhalten. Eine der treibenden Kräfte war Pastor Martin Puschke und gemeinsam hatte man die Idee, Bremens erste und längste Kaffeetafel auf dem Weserwehr zu veranstalten; zugleich

sollte hierdurch auch der Brückenschlag zu den Nachbarn in Habenhausen gelingen.

Wie lange es dauerte, bis die Idee (möglicherweise auch eine der vielen „Schnapsideen“, die im Caracol geboren wurden) in die Tat umgesetzt worden war, lässt sich nicht feststellen, aber die Meinungsbildung war, wie einem Protokoll des Runden Tisches zu entnehmen ist, am 24.6.2003 abgeschlossen. Das Fest sollte am Sonntag, den 31. August 2003 auf dem neuen Weserwehr stattfinden und unter dem Titel: „Brückenschlag – Die erste Kaffeetafel über die Weser“ bekannt gemacht und gefeiert werden.

Und was war da alles zu bedenken: Einholung behördlicher Genehmigungen, Herstellung von ca. 5.000 Handzetteln und deren Verteilung in Schulen, Kirchen und im Stadtteil überhaupt. Gebraucht wurden Tische, Bänke, Papiertischdecken, Servietten, Thermoskannen mit Kaffee gefüllt, Musik und nicht zu vergessen ganz viele begeisterte „Mit-Täter“, um nur einiges hier zu nennen. Ein sportliches Unterfangen, wenn man bedenkt, wie wenig Zeit für dieses mutige organisatorische Unternehmen zur Verfügung stand.

Natürlich sollte es neben Kaffee auch Kuchen geben und diesen sollten die hoffentlich zahlreichen Hastedter und andere Gäste bitte selber mitbringen, ebenso ein Trinkgefäß, wie es auf den Einladungszetteln zu lesen war. Ganz zuletzt wurde am 29.8.2003 bei der Wettersta-



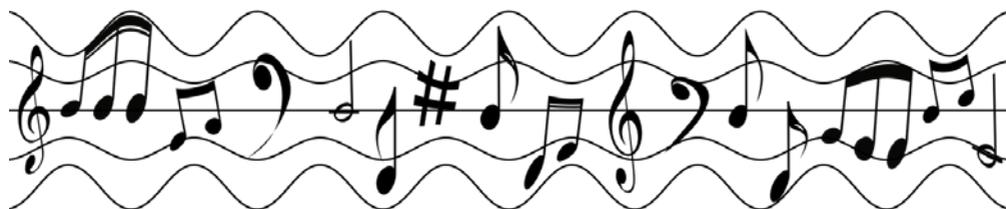
tion am Bremer Flughafen noch der Wetterbericht für den 31.8.2003 angefordert.

Und dann war der Fest-Sonntag endlich da und alle, alle waren gekommen einschließlich strahlenden Sonnenscheins im Wechsel mit ergiebigen Regenschauern. In den Zeitungsartikeln kann man nachlesen, wie gelungen dieses Fest war, und die Fotos von der dicht besetzten Kaffeetafel legen ein beredtes Zeugnis davon ab. Die Idee war also keine „Schnapsidee“, sondern eine wunderbare Gelegenheit, viele Menschen aus dem Stadtteil kennen zu lernen und mit einander ins Gespräch zu kommen.

Am 5. September 2004 gab es noch ein zweites Mal die große Kaffeetafel „hoch über den Weserfluten“, an der bei sommerlich feinstem Wetter wieder rund 300 Gäste und die neue Pastorin der Auferstehungsgemeinde, Susanne Kayser, teilgenommen haben. Die Kaffeetafel ist nun Geschichte, an die sich bestimmt noch viele Menschen mit viel Freude zurückerinnern.

Für das Archivteam
Christine Bongartz

Kirchenmusik auf anderen Wegen



Vor gut einem Jahr konnten wir uns noch nicht vorstellen, was uns in den kommenden Monaten mit der Corona-Situation erwartet. Es mussten Konzerte abgesagt werden, die Chöre durften nicht mehr proben und die Gemeinde nicht mehr singen... Dadurch ist die Kirchenmusik zurzeit auf anderen Wegen unterwegs. Im Sommer durften wir noch mit Quartetten musizieren und haben so auch gerne die Gottesdienste musikalisch mit Gesang und Instrumenten begleitet, aber seit November durften auch auf den Orgelemporen nur noch zwei Haushalte musizieren. Wir haben in den beiden Hastedter Kirchengemeinden aber einen großen Musikschatz, auf den ich immer wieder zurückgreifen konnte und kann, und dafür bin ich sehr dankbar! Herzlichen Dank allen, die durch

ihre solistischen Einsätze die Gottesdienste und Andachten bereichert haben!

An Heiligabend gab es eine Premiere: Einer der Krippenspiel-Kurzgottesdienst hat draußen im Garten stattgefunden und Familie Lewerenz hat dafür eine Drehorgel aus Familienbesitz mitgebracht und Lieder für uns gespielt. Das war nicht nur ein Ersatz für das nicht erlaubte Singen mit einer Bläsergruppe, sondern es war etwas Neues, ganz Besonderes! Auch dafür noch einmal vielen herzlichen Dank!

Ich freue mich auf die nächsten Musikeinsätze, aber vor allem auch auf den Zeitpunkt, wenn wir wieder mit den Gruppen musizieren dürfen.

Ruth Drefahl



Soll ich ... oder soll ich nicht?

(Foto: Annette Bartels)



Anne Ehling und Heike Theile, das neue Leitungsteam der Kita, bei ihrer Einführung im Januar

Diese Frage hat sich der ein oder andere Elternteil und Sorgeberechtigte die letzten Tage immer wieder stellen müssen. Soll ich mein Kind in die KiTa schicken oder vielleicht lieber doch nicht? Zum einen gibt es die Angst vor Ansteckung, zum anderen haben viele Eltern bereits über die verlängerten Feiertage bemerkt, wie sehr ihr Kind seine Freundinnen und Freunde wie auch die anderen Kinder vermisst. Außerdem sind viele Eltern berufstätig und wollen nicht noch mehr Fehltag anhäufen.

In unserer KiTa sind seit Mitte Dezember immer unterschiedlich viele Kinder vor Ort und es bleibt abzuwarten, was die Wochen noch bringt, da die Eltern nochmals gebeten wurden, wenn möglich ihre Kinder zu Hause zu lassen. Die Gruppen machen das Beste aus den Vorgaben der senatorischen Behörde: So wurden im Dezember der Weihnachtsgottesdienst und das Abschlussfrühstück vorgezogen, aber nicht weniger festlich gestaltet. Es roch in den Grup-

pen nach frischen Waffeln, die Adventskalender wurden geplündert und eine fröhliche Weihnachtsstimmung hat die Kinder in ihre Ferien begleitet.

Seit Anfang Januar kehrte langsam auch wieder eine Art KiTa-Alltag ein, wobei sich die Rollenspiele der Kinder der Zeit anpassen und öfter mal zu hören ist, wie gespielt wird, dass zum Coronatest gegangen oder eine Videokonferenz abgehalten wird. Gelegentlich lauert hinter einer roten Bodenlinie „das Corona“, so dass man möglichst nicht hinter die Linie treten sollte. Die Mund-Nasen-Bedeckungen, welche zeitweise von den Erzieher_innen und der Leitung getragen werden, irritieren die Kinder

nicht mehr. Auch das Niesen in die Armbeuge und gründliches Händewaschen können alle mittlerweile richtig gut. Dies gehört für die Kinder zu einer neuen Normalität.

In den Gruppen findet wöchentlich wieder ein gemeinsames Frühstück statt, Sportstunden werden längerfristig angedacht und auch Färsching soll – zumindest nach aktuellem Stand – in kleinen Gruppen gefeiert werden. Hierfür werden schon fleißig Kostüme gebastelt und/oder Themen geplant.

Zugleich werden Videokonferenzen auch von dem Erzieher und den Erzieherinnen genutzt, um am Elternbeirat und der Kindergartenkommission teilzunehmen oder auch mal, um ein Elterngespräch zu führen. Hier werden plötzlich ganz neue Kompetenzen der Mitarbeitenden aufgebaut und erwartet, die wirklich gut gemeistert werden. Anstatt des Tags der offenen Tür gab es einen „Virtuellen Infoabend“, bei



dem wir unsere KiTA vorstellen konnten, da die Anmeldungen für das neue KiTa im Januar anstanden. Ansonsten mussten die interessierten Eltern leider an der Tür abgefertigt werden.

Besonders erfreulich ist, dass Anne Ehling seit dem 1. Januar als Stellvertretende Leitung das

Leitungsteam vervollständigt. Sie arbeitet in der Ida-Spatz-Gruppe in der Bennigsenstr. und ist an einigen Tagen nachmittags zusätzlich in der Malerstraße.

Mit herzlichen Grüßen aus der KiTa
Heike Theile & Anne Ehling

Noch ein neues Gesicht

Liebe Mitglieder der Gemeinden Alt-Hastedt und Auferstehung,

Ich bin Anne-Kathrin Schneider-Sema und ab sofort mit einem Viertel Dienstpensum als Pastorin bei Ihnen tätig, um Elisabeth Saenger während ihrer Schwangerschaft zu entlasten. Daneben bin ich mit einer halben Stelle Pastorin in Hemelingen.

Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Unsere Tochter Johanna stellt seit zehn Jahren unser Haus auf den Kopf, seit sieben Jahren wird sie dabei tatkräftig von ihrem Bruder Jakob unterstützt.



Nach dem Abitur habe ich ein sechsmonatiges Praktikum in Indien absolviert und meine Liebe zu diesem Land entdeckt. Nachdem ich einige Jahre in Bielefeld und Bochum studiert habe, entschloss ich mich, noch einmal zum Studieren nach Indien zurückzukehren. In dieser Zeit habe ich mich nicht nur intensiv mit einem faszinierenden Land auseinandergesetzt, sondern habe auch theologisch viel Spannendes lernen dürfen. In Indien habe ich auch meinen Mann kennengelernt, mit dem ich seit

2005 verheiratet bin. Mein Studium abgeschlossen habe ich im wunderbaren Berlin.

Um mein Fernweh nicht zu groß werden zu lassen, engagiere ich mich bei der Norddeutschen Mission (NM). Dort habe ich 2008 mein „Spezialvikariat“ gemacht, um kirchliche Arbeit außerhalb der Gemeinde kennenzulernen. Bei der NM habe ich die wunderbare Aufgabe bekommen, eine Ausstellung über die NM für den Kirchentag in Bremen 2009 mit zu erarbeiten. 2012 konnte ich an einer Frauenkonsultation mit Frauen aus

Togo, Ghana und Deutschland teilnehmen (Thema war die Erdüberhitzung) und im vorletzten Jahr durfte ich zur Hauptversammlung nach Ghana reisen und viele tolle Projekte der NM persönlich in Augenschein nehmen. Diese Blicke über den Tellerrand prägen mich und mein theologisches Arbeiten – gerne erzähle ich Ihnen bei Gelegenheit einmal davon!

Es freut sich darauf, Sie kennen zu lernen,

Ihre Anne-Kathrin Schneider-Sema



Konfirmation 2021

Der Konfirmandenjahrgang begann im Herbst 2019 „ganz normal“. Wir trafen uns wöchentlich im Gemeindehaus in Alt-Hastedt und gingen im Januar gemeinsam auf Fahrt. Ab März 2020 wurde dann alles anders. Ja, Konfirmandenunterricht kann ungewöhnlich sein, aber vielfältig, wie so vieles in dieser Zeit: Nach dem ersten Schreck begann Konfirmandenunterricht per E-Mail und Zoom. Kurz vor den Sommerferien waren Treffen möglich im großen Saal und auf der Wiese, mit Abstand und mit Händedesinfizieren. Ab November gab es dann Unterricht in Halbgruppen. Das Jahr 2021 begann mit Unterricht per E-Mail und Besuchen bei den Konfis „am Gartenzaun“. Man kann die „10 Gebote“ durchaus in der eigenen Haustür aufsagen! Zwei Jugendliche sind mittlerweile in Ägypten und auf Spiekeroog, aber im Herzen dabei. Wie wohl die Wochen vor der Konfirmation gestaltet sein werden? Ganz normal? Das wäre wünschenswert, aber auch ungewöhnliche Wochen würden diesem Konfirmandenjahrgang durchaus entsprechen. Am 2. Mai jedenfalls soll Konfirmation gefeiert



Bei einer Konfi-Andacht zündet jede/r eine Kerze am Lichterbaum an, hier Bruno

werden! Als Ort haben die Jugendlichen sich die Auferstehungskirche ausgewählt.

Ich freue mich, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem ungewöhnlichen Jahr dabei geblieben sind. Ich freue mich, immer wieder etwas von ihren Fragen und Themen mitzubekommen, und wie es ihnen geht. Sie zu begleiten hat Spaß gemacht, besonders natürlich, wenn man sich sehen konnte. Und es war immer zu spüren, dass die Jugendlichen der Sache verbunden sind.

Die Gemeinden gratulieren herzlich:

Aditya Bünthe	Bruno Stolte
Emma Johanne Froebe	Moritz Jonathan Szczepanek
Joel Schneider	Maja Szerzant
Iida Schulte-Derne	Daria Tebje
Marcel Spille	Alma Wieck
Pascal Stegmann	



Himmelfahrt am 13. Mai

Himmelfahrt ist ein erhebendes Fest. Nein, es läßt nicht ein, immer mit dem Kopf in den Wolken zu sein. Aber es regt an, das irdische Leben mit Leichtigkeit zu verknüpfen. Gerade in diesem Jahr können wir das gut gebrauchen.

„Der Himmel ist nicht nur über unseren Köpfen. Er streckt sich runter bis auf die Erde. Immer, wenn wir den Fuß vom Boden heben, laufen wir im Himmel“ (Yoko Ono). Entdecken wir miteinander den Himmel, der sich bis runter auf die Erde streckt!

Beide Pastorinnen werden an diesem Himmelfahrtstag gemeinsam die Gottesdienste gestalten, erst in der Auferstehungskirche, dann in der Alt-Hastedter Kirche:

10 Uhr in der Auferstehungskirche
11.15 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

Susanne Kayser und Elisabeth Saenger

(Grafik: gemeindebrief.de/Latz)



Pilgerwege in Hastedt

Im Frühsommer bieten wir zwei Pilgerwege an. Draußen sein in kleiner Gruppe – das sollte möglich sein! Von beiden Hastedter Kirchen aus ergeben sich gute Möglichkeiten, ein Stück gemeinsam zu gehen, Eindrücke zu gewinnen, innezuhalten und manches neu wahrzunehmen. Geistliche Impulse begleiten die Stationen. Die Pilgerwege sollen etwa 1 ½ Stunden dauern. Wir bitten jeweils zwei Wochen vorher um Anmeldung über das Gemeindebüro.

Mittwoch, 19. Mai, 17.30 Uhr
Pilgerweg ab der Alt-Hastedter Kirche
Anmeldung im Gemeindebüro ab dem 6. Mai

Mittwoch, 16. Juni, 17.30 Uhr
Pilgerweg ab der Auferstehungskirche
Anmeldung im Gemeindebüro ab dem 3. Juni

Wir freuen uns auf Begegnung und Innehalten!
Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Elisabeth Saenger

(Grafik: gemeindebrief.de/Lehmann)



Kolonialismus in Bremen

Thematische Stadtpaziergänge

Die gegenwärtige Situation verlangt uns Abstand und Zurückhaltung in den Begegnungen ab. Umso mehr freuen wir uns auf den Sommer, wenn es hoffentlich wieder möglich ist, dass wir uns treffen und gemeinsam etwas unternehmen können.

Wir können uns auf eine kleine Serie von thematischen Stadtpaziergängen freuen, die ab Mai/ Juni kurzfristig und im Rahmen der dann gültigen Vorschriften angeboten werden. So wird uns zunächst Christina Hübner, Referentin für Ökumenische Diakonie des Diakonischen Werks Bremen, zu einem Spaziergang zum Thema **Kolonialismus** einladen.

Kolonialismus ist in Deutschland immer noch ein Randthema, obwohl in den letzten Jahren ein gesteigertes Interesse wahrnehmbar ist. Gerade Bremen ist in mehr als einer Hinsicht eng mit der Geschichte der deutschen Kolonialbestrebungen verknüpft. Viele Menschen gehen täglich an Gebäuden, Straßen und Denkmälern vorbei, ohne ihre koloniale Geschichte oder die bis heute nachwirkenden Folgen des Kolonialismus zu kennen. Auf diesem Rundgang durch Bremen entdecken Sie gemeinsam mit Christina Hübner einige dieser Orte und erkunden ihre Geschichte und Bedeutung.

Aufgrund der unsicheren Situation rund um COVID-19 werden die Termine später bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf die Ankündigungen in den Gottesdiensten, auf den Homepages und in den Gemeinden und ihren Schaukästen.

Susanne Wachtendorf

Bremer Antikolonialdenkmal
im Nelson-Mandela-Park

„Aufatmen“

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Pfingsten ist das Fest des Geistes, der Menschen verbindet. Pfingsten ist das Fest der Vielfalt: Menschen verschiedener Sprache und Herkunft konnten nach der Pfingsterzählung einander plötzlich verstehen. Darum ist es gute Tradition, Pfingsten auch ökumenisch zu feiern.

In den letzten Jahren wurde in der Hastedter Ökumene oft der Pfingstmontag mit einem gemeinsamen Ausflug begangen. Das wird uns in diesem Jahr noch nicht möglich sein. Wir hoffen aber, zu Pfingsten wieder draußen gemeinsam Gottesdienst feiern zu können. Beachten Sie jedoch bitte die kurzfristigen Anzeigen und Aushänge.

„Aufatmen“ – Ökumenischer Gottesdienst
am Pfingstmontag, 24. Mai, um 10.30 Uhr
auf der Wiese neben der Alt-Hastedter Kirche
mit Bläsermusik

Wir freuen uns auf Begegnung!

Elisabeth Saenger, Susanne Kayser, Anja Wedig



Ganz besondere Lüfte Frühlingsgedichte

Ludwig Uhland: Frühlingsglaube (1812)

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.
Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Eduard Mörike: Er ist's (1829)

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
– Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Friederike Kempner (1903)

Frühlingslüfte wehen leise,
Traurig ist das Herz,
In der unbewußten Weise,
Doch verwandt dem Schmerz.
Bunte Schmetterlinge fliegen
Zu den Blüten auf,
Nächst der Blüte kriecht das Würmlein,
Lauert schon darauf! –
Ist auch schön die Außenseite, –
Inn'res ist nicht – süß:
In der Welten Läng' und Breite
»Bitter« – man es hieß!

(Foto: shell_ghostcage)

Der alte Traum vom Fliegen Der Mythos von Daedalus und Ikarus



(Grafik: gemeindebrief.de/Pfeffer)

Der römische Dichter Ovid (43 v. Chr.–17 n. Chr.) erzählt in seinen „Metamorphosen“, dass der erfindungsreiche Daedalus mit seinem Sohn Ikarus von König Minos auf der Insel Kreta festgehalten wird. Doch Daedalus will sich damit nicht abfinden:

„Mag Minos das Land und das Wasser versperren, sagte Minos, aber der Himmel steht uns mit Sicherheit frei. Diesen Weg werden wir nehmen. Mag Minos alles besitzen, die Lüfte aber besitzt er nicht!“ So sprach er und versenkt seinen Geist in unbekannte Künste und schafft die Natur neu. Denn er legt Federn in eine Reihe, angefangen mit der kleinsten, immer eine längere der kleineren folgend, so dass man meinen könnte, sie wären an einem Hügel gewachsen; so steigt auch die Panflöte allmählich mit ungleichen Rohren an. Dann verbindet er die Federn in der Mitte mit Leinen und unten

mit Wachs und die so zusammengeführten biegt er in eine leichte Krümmung, um echte Vögel nachzuahmen.

Der Junge Ikarus stand dabei und ohne zu ahnen, dass er mit seiner eigenen Gefahr spielt, griff er bald mit strahlendem Gesicht nach den Flaumfedern, die der Luftzug in Bewegung gesetzt hatte, bald knetete er mit dem Daumen das Wachs und behinderte mit seinem Spiel das wunderbare Werk seines Vaters.

Nachdem an das begonnene Werk letzte Hand angelegt worden war, schwang sich der Meister selbst in sein Flügelpaar und schwebte in der Luft, die er bewegte. Er instruierte auch seinen Sohn und sagte: „Dass du auf der mittleren Bahn dich bewegst, dazu ermahne ich dich, Ikarus, damit nicht, wenn du tiefer fliegst, das Wasser deine Federn schwer macht, noch, wenn du höher fliegst, das Feuer sie versengt. Zwischen beiden halte dich! Du sollst auch nicht nach den nördlichen Sternbildern des Großen Bären und des Bärenhüters oder des Orion schauen; unter meiner Führung lege den Weg zurück!“ Gleichzeitig unterweist er ihn im Fliegen und passt den Schultern die ungewohnten Flügel an. Während der Arbeit und der Ermahnungen wurden die Wangen des alten Mannes feucht und die väterlichen Hände zitterten. Er gab dem Sohn Küsse, die er nicht noch einmal wiederholen sollte, und von den Federn emporgehoben flog er voraus und fürchtete um seinen Begleiter, wie ein Vogel, der seine zarte Brut aus dem hohen Nest in die Lüfte herausgeführt hat: Er ermuntert ihn zu folgen, lehrt ihn die

verhängnisvollen Künste, bewegt seine eigenen Flügel und schaut zurück auf die seines Kindes. Diese beiden erblickte einer, der mit zitternder Rute Fische fing, oder ein Hirte, der sich auf seinen Stab, oder ein Bauer, der sich auf seinen Pflug stützte, und wunderte sich und glaubte, dass es Götter sein müssen, da sie den Äther durchfliegen konnten.

Schon lag Samos, die Insel der Göttin Juno, zur Linken (Delos und Paros hatten sie schon hinter sich gelassen) und zur Rechten Lebinthos sowie das honigreiche Calymne, als der Junge Gefallen fand am kühnen Flug und seinen Führer verließ und, verleitet durch den Drang nach dem Himmel, eine höhere Bahn nahm. Da erweichte

Förderverein digital

Wenn Sie die *Auferstehungsnachrichten* in den Händen halten und lesen, dann stehen zwei Veranstaltungen des Fördervereins unmittelbar bevor, die wir unter den gegebenen Corona-Bedingungen digital und online abhalten.

Am 10. März findet die **Mitgliederversammlung** statt. Im vergangenen Jahr haben wir sie kurzfristig abgesagt, in diesem Jahr soll sie stattfinden. Ein Gesetz von März 2020 macht es für Vereine rechtlich möglich, bestimmte Beschlüsse auch auf einer Online-MV zu fassen, z. B. die Entlastung des Vorstandes. Alle Mitglieder sind im Februar schriftlich dazu eingeladen worden. Außerdem wird ein neuer Vorstand gewählt (der bisherige stellt sich vollständig zur Wiederwahl zur Verfügung), dies wird dann im Anschluss an die MV per Briefwahl durchgeführt. Alle Mitglieder seien hiermit daran erinnert, ihren per Post oder Email mitgeteilten Zoom-Link **am 10. März um 19.30 Uhr** auf ihrem Computer aufzurufen.

Eine Woche später, **am 17. März**, wollen wir ein digitales **Gemeindekino** veranstalten, zu dem wir hiermit herzlich einladen. Es ist ein Ver-

such, in dieser eher einsamen Zeit auch etwas an Begegnung und Austausch zu ermöglichen. Wir werden den Film „Das neue Evangelium“

Ausgewählt und übersetzt von Annette Bartels



such, in dieser eher einsamen Zeit auch etwas an Begegnung und Austausch zu ermöglichen. Wir werden den Film „Das neue Evangelium“

von Milo Rau zeigen: „Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger? Regisseur Milo Rau kehrt in der süditalienischen Stadt Matera zu den Ursprüngen des Evangeliums zurück und inszeniert es als Passionsspiel einer Gesellschaft der Gegenwart, die geprägt ist von Unrecht und Ungleichheit. Gemeinsam mit dem Politaktivisten Yvan Sagnet, der Jesus verkörpert, erschafft Rau eine zutiefst biblische Geschichte und einen Blick auf die aktuelle Wirklichkeit. Nach Jesus' Vorbild kehrt Yvan als „Menschenfischer“ in das größte der Flüchtlingslager bei Matera zurück.“ (Presseheft).

Um den Film anzuschauen und vorher und nachher mit allen anderen zumindest digital zusammenzukommen, ist folgendes Vorgehen erforderlich: Wer dabei sein möchte, muss sich bei uns über die Email des Fördervereins (foerdereverein.auferstehungsgemeinde@web.de) möglichst verbindlich bis zum 5. März mit einer funktionsfähigen Email-Adresse anmelden, denn wir müssen für jeden Zuschauer bei dem Anbieter ein „Ticket“ kaufen (das bezahlt der Förderverein nach dem bekannten Motto: Eintritt frei, Spenden gerne gesehen). Die angemeldeten Zuschauer bekommen dann per Email einen Link für den Film sowie zwei weitere Links zugeschickt, die für den Abend zur Teilnahme erforderlich sind. Alles Weitere erfahren Sie dann als Antwort auf ihre Anmeldung.

Wenn alles gut läuft, können wir vielleicht im Mai auch schon wieder ein „normales“ Gemeindekino durchführen, aber das planen wir derzeit noch nicht, dazu ist die Lage noch viel zu unklar. Wenn sich das digitale Kino bewährt, können wir das vielleicht auch wiederholen.

Wir hoffen, Sie sind bisher halbwegs gesund und zuversichtlich durch die Zeit gekommen, und wünschen Ihnen alles Gute. Vielleicht dann am 17.3. digital!

*Für den Förderverein
Andreas Pernice*



*Szenenbilder und Bilder vom Dreh von
„Das neue Evangelium“*

Unsere wöchentlichen Kreise und Gruppen

Regenbogengruppe am Montag
15.30–17.30 im Mehrzweckraum
(Schulkinder)

Seniorenachmittag am Dienstag
15.00–17.00 (Programm s. Seniorensseite)

Kinderchor am Dienstag
Kleine Kurrende 1 (Kindergarten):
15.00–15.30 Uhr
Kleine Kurrende 2 (1.–2. Klasse):
15.30–16.00 Uhr
Große Kurrende (3.–5. Klasse):
16.00–16.45 Uhr (alle im Saal)

Posaunenchor am Dienstag
20.00–21.30 Uhr in **Alt-Hastedt**,
(Posaunenchorraum)
Bläseschüler nach Absprache

Jugendchor am Mittwoch
18.00–19.30 Uhr in **Alt-Hastedt**

Flötenensemble am Mittwoch
18.30–19.30 (14-tägl.) in **Alt-Hastedt**,
Chorraum

Konfirmandenunterricht am Mittwoch
(Vorkonfirmanden)
16.00–17.00 Uhr in **Alt-Hastedt**

Konfirmandenunterricht am Donnerstag
(Hauptkonfirmanden)
16.30–17.30 Uhr in **Alt-Hastedt**

Kantorei am Donnerstag
20.00–22.00 Uhr im Saal

Weitere Gruppen

Taizé-Kreis
2. und 4. Fr. im Monat, 19.30–20.30 Uhr
Helga Pust ☎ 349 81 70

Anonyme Alkoholiker (AA)
Mo. 19.30–21.30 Uhr

Al-Anon
Erwachsene Kinder alkoholkranker Familien
Di. 19.00 Uhr

Rat und Hilfe

Schuldnerberatung
☎ 1 55 75

Sozialberatung im Haus der Diakonie
☎ 34 96 70

Bremer Treff
Altenwall 29 ☎ 32 16 26

Arbeitslosenberatung Ost/ ALZ Tenever
Wormser Str. 9 ☎ 40 20 68

Die Bremer Tafel
Brauerstr. 13
Mo.–Fr. 13.00–16.00 Uhr

Telefonseelsorge
☎ 0800-111-0-111 (kostenfrei)

City-Seelsorge
in der Sakristei der Kirche „Unser Lieben
Frauen“ am Markt (Eingang Katharinenstr.)
Di. und Do. 17–19 Uhr

Familien- und Lebensberatung
Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-
beratung
Domsheide 2 ☎ 33 35 63

Hospizhilfe
Außer der Schleifmühle 35/37 ☎ 32 40 72

Nachbarschaftshilfe DRK
Hastedter Heerstr. 250 ☎ 436 70 - 47/48
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr



Mittwoch, 24. März, 19.30 Uhr
Konventssitzung

Mittwoch, 28. April
Abgabetermin *Auferstehungsnachrichten*, Ausgabe Juni–August

Mittwoch, 19. Mai, 17.30 Uhr
Pilgerweg ab der Alt-Hastedter Kirche, Anmeldung im Gemeindebüro ab dem 6. Mai (s. S. 21)

Freitag, 21. Mai
Erscheinen der *Auferstehungsnachrichten*, Ausgabe Juni–August

Pfingstmontag, 24. Mai, 10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst auf der Wiese neben der **Alt-Hastedter Kirche** (s. S. 23)

Mittwoch, 16. Juni, 17.30 Uhr
Pilgerweg ab der Auferstehungskirche, Anmeldung im Gemeindebüro ab dem 3. Juni (s. S. 21)

Ausblick:

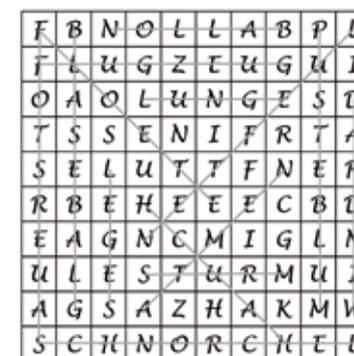
Montag, 23. August – Freitag, 27. August
Ferienspaß in Okel – Draußen sein, miteinander Hütten bauen, spielen und basteln... Das alles wäre wunderbar. Ob der Ferienspaß in Okel auch in diesem Sommer stattfinden kann, steht noch nicht fest. Wir werden Sie über die Entwicklung in den *Auferstehungsnachrichten* informieren.

 **www.blauer-engel.de/uz195**

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Auflösung Rätsel S. 8: Atmen, Ballon, Blasebalg, Flöte, Flugzeug, Hauch, Lüften, Lunge, Pusteblyume, Sauerstoff, Schnorchel, Segel, Sturm, Windrad

Wir laden herzlich ein zum
GOTTESDIENST
sonntags um 10 Uhr + 11 Uhr



(Foto: gemeindebrief.de/Lotz)

März

- 05.03. **18.30 Uhr** Weltgebetstagsgottesdienst
in **St. Elisabeth**
- 07.03. Gottesdienst (Kayser)
- 14.03. Gottesdienst (Behm-Blüthgen)
- 21.03. Gottesdienst (Kayser)
- 28.03. Gottesdienst am Palmsonntag (Kind)
(Achtung: Sommerzeit!)

April

- 01.04. **18 und 19 Uhr** Gottesdienst am Gründonnerstag (Kayser)
- 02.04. **15 und 16 Uhr** Gottesdienst am Karfreitag (Kayser)
- 04.04. **6 Uhr** Osternachtgottesdienst
10 Uhr Ostergottesdienst
(Kayser und Team)
(Achtung: für Ostersonntag ist eine Anmeldung erforderlich!)
- 11.04. Gottesdienst (Kayser)
- 18.04. Gottesdienst (Kayser)
- 25.04. Gottesdienst (Menke)
- 13.05. Gottesdienst zu Himmelfahrt (Kayser, Saenger)
- 16.05. Gottesdienst (Kayser)
- 23.05. Gottesdienst am Pfingstsonntag (Kayser)
- 24.05. **10.30 Uhr** Ökum. Gottesdienst auf der Wiese in **Alt-Hastedt** (Saenger, Kayser, Wedig)
- 30.05. Gottesdienst (Hankel)

Mai

- 02.05. Konfirmationsgottesdienst (Kayser)
- 09.05. Gottesdienst (von der Recke)

Juni

- 06.06. Gottesdienst (Kayser)
- 13.06. Gottesdienst
- 20.06. Gottesdienst

Kinder sind bei unseren Gottesdiensten willkommen! Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Gartenzimmer den Gottesdienst über Lautsprecher zu hören.

Im Anschluss an jeden Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum Beisammensein ein.

Gottesdienst afrikanischer Christen sonntags um 13.00 Uhr. Gäste sind gerne gesehen.
Kinderkirche freitags um 15.00 Uhr (außer in den Schulferien).
Taizéandacht jeden 2. und 4. Freitag im Monat um 19.30 Uhr.